

# Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 11.

Samstag den 25. Jänner

1840.

## Gubernial-Verlautbarungen.

S. 91.

Nr. 32113.

**Verlautbarung**  
über ausschließende Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 28. November d. J. die nachstehenden Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 31. März 1832 zu verleihen befohlen: 1. Dem Franz Machts, Bürger und Plattenwaaren-Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Maglensdorf, Nr. 102, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Erzeugung von Hastein (das ist Haken undösen) aus Eisen, Kupfer, Messing und jeder andern Sorte Metalls Draht, mittelst einer neu erfundenen und verbesserten Maschine, wodurch solche Hastein a) dauerhafter als mit freier Hand, schöner und gleichförmiger, und b) von einem einzigen Menschen täglich in einer Menge von 200 — 300.000 Paare erzeugt werden. — 2. Dem Auguste Frederic, Louis Viësse de Marmont, Maréchal, Duc et Pair de France, (Bevollmächtigter ist Dr. Horniker, Hof- und Gerichts-Advocat, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 253), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung seiner unterm 18. September 1839 privilegirten Entzickung, das Eisen mittelst eines eigenen Hochofens, ohne Blas-Maschinen zu schmelzen, welche Verbesserung im Wesentlichen darin besteht, mit dem gedachten Hochofen sogenannte Pudlings-Ofen in Verbindung zu bringen, welche ihre Nahrung von den Schlacken der Hochöfen erhalten und das Metall verschaffen, ohne Anwendung eines neuen Brennstoffes das Eisen zu schmieden. — 3. Dem Friedrich Gurich, Buchdruckerei-Inhaber, wohnhaft in Linz, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung: Aufhängeschilde Waaren-Anzeigen, Ueberschriften über die Thewaldthüren und dergleichen Gegenstände mit Typen von Holz

oder Metall-Composition auf hierzu vorgerichteter gestrichelter Leinwand in Gold-, Silber- oder Kupferglanz, so wie in jeder beliebigen Farbe, in der Art zu drucken, daß sie a) das Reinigen mit Wasser vertragen und allen Witterungs-Einflüssen widerstehen; b) wohlfeiler, leichter, weit schöner und gleichförmiger als gemalte Schilder seyen. — 4. Dem Heinrich Erhard, Buchhändler und Besitzer der J. B. Mähler'schen Schriftgießerei, wohnhaft in Stuttgart, (Bevollmächtigter ist Carl Gerold, Buchhändler und Buchdrucker, wohnhaft in Wien), für die Dauer bis zum 29. Junius 1849, auf die Erfindung einer neuen Metall-Composition zu Buchdrucker-Lettern, Stereotypen und sonstigen Fabrikaten der Schriftgießerei, welche eine bedeutend größere Härte als die bisher dazu verwendete, unter dem Namen: „Schriftzeug“ bekannte Metall-Mischung besitze, und daher der Abnutzung länger als diese widerstehe, und dennoch im Gusse eben so rein ausfließe. — 5. Dem Francesco Michieli und Gebrüder, Chemiker, wohnhaft in Ampezzo, in Triol, Pustertaler Kreis, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung einer neuen Constructors-Art von Kalköfen mit einer Maßhaltigkeit von 500 bis zu 20000 Kubikfuß. — 6. Dem Carl Scheyrer, Sensen- und Maschinen-Nägelfabrikbesitzer, wohnhaft in Hainfeld, in Nieder-Oesterreich W. U. W. W. (Bevollmächtigter ist Franz Angelo Mayer, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 484), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Erzeugung der Maschinen-Nägelfabrik, insbesondere der sogenannten Weischlag-, Latten- oder Boden-Nägelfabrik, welche darin besteht, daß a) die Nägel während der Erzeugungs-Manipulation dem Arbeiter einmal weniger in die Hände kommen, als bei der früher üblichen Pressung durch einen zweiten Arbeiter und der gänzlichen Vollerzeugung



zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigen sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 4. Jänner 1840.

3. 89. (2) Nr. 169.  
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß die zum Pfarrer Joseph Constantin'schen Verlasse gehörigen Bücher am 30. d. M. zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Gebäude dieses k. k. Stadt- und Landrechtes gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert werden — Laibach am 14. Juni 1840.

3. 81. (3) Nr. 291. M.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Rechte auf Ansuchen des Moses Blau et Sohn wider Ursula Wuischer, in die öffentliche Versteigerung des der Ex-quirten gehörigen, auf 3829 fl. 35 kr. geschätzten, hier in der Stadt am alten Markte sub Cons. Nr. 135 liegenden Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 17. Februar, 23. März und 27. April 1840, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstaglozung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kaufwilligen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Leopold Baumgarten, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 4. Jänner 1840.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 96. (2) Nr. 325/89  
Concurs - Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Laib, in Krain, ist die vierte Amtschreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte von zwei Hundert fünfzig Gulden Conv. Münze, dann mit dem Genusse des Naturalquartiers und von sechs Klafter harten Brennholzes, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre belegten Gesuche unter

Nachweisung der Dienstzeit und der erworbenen Geschäftskenntnisse, so wie jene der slavischen Sprache, im vorgeschriebenen Wege bis 24. Februar 1840, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu überreichen, und darin noch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des genannten Verwaltungsamtes entweder verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung, Grätz am 15. Jänner 1840.

3. 97. (2) Nr. 444/125.  
Concurs - Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ist eine provisorische Cassenoffizialenstelle mit dem jährlichen Gehalte von fünf Hundert Gulden Conv. Münze, und bei der dortigen Rechnungsabtheilung eine provisorische Offizialenstelle mit der gleichen jährlichen Besoldung in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung und erworbene Cassen- und Rechnungs-, dann Sprachkenntnisse, unter Angabe, ob sie mit einem Gefällsbeamten im Bereiche der Cameral-Gefällen-Verwaltung, und im Bejahungsfalle, in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen, und ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 20. Februar 1840 bei der genannten Cameral-Bezirks-Verwaltung zu überreichen. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung, Grätz am 14. Jänner 1840.

3. 75. (3) Nr. 268.  
Stiftungs - Verleihung.

Vom Magistrate der landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach sind folgende Herolds-Ausstattungs-Stiftungen für das Jahr 1839 zu verleihen, nämlich die des Jacob Weber mit 74 fl. 38 $\frac{3}{4}$  kr.; Johann Jacob Schilling mit 64 fl. 24 $\frac{3}{4}$  kr.; Johann Bernardini mit 51 fl. 5 $\frac{3}{4}$  kr.; Jacob Dohlmair mit 48 fl. 24 $\frac{3}{4}$  kr.; Anton Fanzor mit 40 fl. Zu den vier ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach berufen, welche den sittlichen Lebenswandel, die Dürftigkeit und ihre Verhehlung im Jahre 1839 nachzuweisen vermögen. — Der Stiftungsbetrag des Anton Fanzor kann aber auch Töchtern der Tagelöhner oder Bauern aus der Pfarre St. Peter in Laibach verliehen werden.

— Jene, welche sich um diese Stiftungen bewerben wollen, haben die mit Tauf-, Sittlichkeits- und Trauungs-Zeugnissen, dann mit den Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter versehenen Gesuche bis letzten Februar l. J. bei dem Magistrat zu überreichen. — Stadtmagistrat Laibach am 10. Jänner 1840

3. 76. (3) Nr. 268.

**Stiftungs-Verleihung.**

Vom Magistrat der landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach wird bekannt gegeben, daß die Johann Jacob Kraskoviz'sche Stiftung für das Jahr 1839 mit 60 fl. E. M. an einen erarmten Bauer aus der Pfarr St. Peter in Laibach zu verleihen sey. — Jene, welche solche zu erhalten wünschen, werden angewiesen, ihre mit der Bestätigung des Herrn Pfarrers zu St. Peter versehenen Gesuche bei dem gefertigten Magistrat bis letzten Februar d. J. zu überreichen. — Stadtmagistrat Laibach am 10. Jänner 1840.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 86. (2) Nr. 35.

**Minuendo-Verhandlung.**

Zur Ueberlassung einer Schugbaute an der von der Ischnuischer Covebrücke nach Samling führenden Bezirksstraße in dem an Eichenholz, Sägen und Zimmermannsgeräthen auf 92 fl. 11 1/2 kr. veranschlagten Betrage wird am 29. d. M., Vormittags um 9 Uhr hieramts eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Anhang geladen werden, daß sie die Bedingnisse und den Ueberschlag hier einsehen können.

R. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 10. Jänner 1840.

3. 94. (2) Nr. 3764.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Perz die executive Feilbiethung der dem Peter Jaklitsch gehörigen, unter Nr. 2 in Niederloschin befindlichen, auf 320 fl. geschätzten Dube und einiger dabei insbesondere auf 3 fl. geschätzten Fahrnisse bewilligt. Zur Vornahme dieser Feilbiethung wird die erste Tagfahrt auf den 4. Februar, die zweite auf den 10. März, die dritte auf den 14. April l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde im Orte der Realität angeordnet. Sollte diese Realität bei den ersten zwei Feilbiethungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden, so müßte sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1840.

3. 95. (2) Nr. 2548.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Margaretha Podboy von Laibach gegen Matthäus Baudeg von Unterschleinitz, wegen aus dem Urtheile vom 20. März 1839, Nr. 240, annoch schuldigen 28 fl. 23 kr. c. s. c. in dre executive Feilbiethung der dem Matthäus Baudeg gehörigen, bereits gepfändeten, und auf 88 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hierzu die Tagsetzungen auf den 1. und 15. Februar, dann 2. März 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Unterschleinitz mit dem Bemerkten bestimmt worden, daß, sofern die zu veräußernden Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung gegen gleich bare Zahlung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 31. December 1839.

3. 78. (3) Nr. 2936.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Ferdinand Schmid von Laibach, in die executive Feilbiethung der dem Franz Stoppar von Krainburg gehörigen Fahrnisse, insbesondere Specerei- und Materialwaren, wegen aus dem Wechsel ddo. 21. Februar 1839 schuldigen 203 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbiethungstagsetzungen im Wohnhause des Schuldners auf den 4. und 18. Februar und 4. März d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze anberaumt worden, daß jene Fahrnisse, welche bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

R. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 8. Jänner 1840.

3. 655. (12) Nr. 1130/44

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 21. Februar 1796 zu Stein gestorbenen Nikolaus Adam Reich, gewesenen Syndicus in der k. k. Stadt Stein, entweder als Erben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen vermeinen, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre und sechs Wochen so gewiß hiesort selbst, oder durch ihre Bevollmächtigten einzubringen, widrigens das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den anerkannten Erben: Joseph Jacob Perleß aus Laibach, dann dem Franz Gädner, als Vormunde der minderjährigen Johann und Heinrich Reich aus Neustadt, der Ordnung nach abgetragen, und die Verlassenschaft nur diesen allein eingewantwortet werden würde.

Münkendorf den 27. April 1839.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 22. Jänner 1840:

65. 82. 50. 83. 47.

Die nächste Ziehung wird am 1. Februar 1840 in Grätz gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 20. Jänner 1840.

Hr. Wladimir v. Gorely, Güterbesitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Carl v. Grumer, k. k. Appellationsrath, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Franz Auffes, k. k. Appellationsrath, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Johann Schmidt, Handlungs-Commiss, von Triest nach Grätz. — Hr. Anton Klausner, Handlungs-Agent, von Triest nach Grätz. — Hr. Carl Rosman, Handlungs-Agent, von Triest nach Wien.

Den 21. Hr. Joseph Robert, Bürger, von Agram nach Triest. — Hr. Joseph Fuchs, Bürger, von Agram nach Triest.

Den 22. Hr. Valentin Goriup, Handelsmann, nach Görz.

Den 23. Hr. Ignaz Vogel, Stallmeister, von Triest nach Wien. — Frau Theresia Vogel, Beamten-Witwe, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Dimmer, Handlungsagent, von Wien nach Triest. — Frau Anna Dimmer, Private, von Wien nach Triest. — Hr. Nicol. Wittman, Handlungscommiss, von Wien nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. Jänner 1840.

Dem Johann Engelmann, Schustergehilfe, sein Kind Johanna, alt 4 Wochen, in der Stadischavorstadt Nr. 12, an inneren Krausen, und wurde gerichtlich beschaut. — Franz Kutnik, Findelkind, alt 6 Monate, in der Polanavorstadt Nr. 60, an der Lungenentzündung. — Margaretha Sagat, gewesene Köchin, alt 87 Jahre, in der Stadt Nr. 42, an der Lungenentzündung. — Dem Hrn. Valentin Petkoff, ständischen Amtsdieners, sein Sohn Ignaz, Privatschüler der dritten Classe, alt 11 Jahre und 5 Monate, in der Stadt Nr. 156, an der Brustwasserfucht.

Den 18. Maria Smreker, Dienstmagd, alt 40 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an der Lungenfucht.

Den 19. Dem Florian Eschetschnig, Fischer, sein Kind Maria, alt 6 Monate, in der Krakauvorstadt Nr. 52, an Krausen. — Jacob Klemenj, Witwensohn, alt 21 Jahre, in der St. Peteravorstadt Nr. 45, an einer Brustfuchtwunde, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 20. Herr Leopold Sicard, k. k. wirklicher Suberniatsrath und Polizei-Director, alt 52 Jahre, in der Stadt Nr. 207, an der Lungenfucht. — Katharina Bidig, Institutsarme, alt 52 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an der Luftröhrenschwindfucht. — Andreas Stabe, Häbler, alt 44 Jahre, am Mooregrunde Nr. 24, am Lungenbrand, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 21. Dem Herrn Johann Müller, gewesenen Diurnisten bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, sein Kind Maria, alt 7 Tage, in der Stadischavorstadt Nr. 43, am Kinnsackkrampf.

Den 22. Maria Prach, Institutsarme, alt 43 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 12, an der Wasserfucht. — Cäcilia Ternouka, Inwohnerin, alt 53 Jahre, in der Carlstädtervorstadt Nr. 13, an der Lungenfucht.

Den 23. Der ledigen Ursula N., Dienstmagd, ihr Kind Anton, alt 5 Tage, im Civil-Spitale Nr. 1, an der Auszehrung. — Martin Moro, Tagelöhner, alt 37 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an der allgemeinen Wasserfucht.

## Anzeige, die neue Fortsetzung des Sammlers für 1840 betreffend, und Einladung zur Pränumeration.

Ein Blatt, das wie der „Sammler“ einen nun zwei und dreißigjährigen Bestand gewonnen hat, mußte wohl in seiner Tendenz zweckmäßig, in seinem Wirken nicht ohne nützlichem Erfolg seyn. — Das Lesepublicum schenkte ihm auch seine ausgezeichnete Gunk, und dankbar erkennen wir, daß viele der ersten Gönner uns ihre Theilnahme bis zum heutigen Tage bewahrt haben.

Vorbekannt liegen in der Buchhandlung des Ignaz Edlen von Kleinmayr in Laibach zur Erweit in Bereitschaft.

Der „Sammler“ erscheint nun viermal in der Woche, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis wird dabei nicht vergrößert, und wir bringen dieses Opfer als den ersten Beweis unseres Strebens und guten Willens.

Die Pränumeration geschieht im Comptoir des österr. Beobachters, in der Dorotheergasse Nr. 1108, und zwar ganzjährig mit 36 kr., halbjährig mit 4 fl. 48 kr., vierteljährig mit 2 fl. 24 kr. E. M. Bei dem k. k. Obersthofpostamt in Wien und bei den k. k. Postämtern in den Provinzen ist der Pränumerationspreis ganzjährig 13 fl. 12 kr. E. M. und halbjährig 6 fl. 36 kr.

Die Redaction und der Verlag

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 110. (1) Nr. 516.

Se. Majestät haben Sich laut des an den Hrn. Oberstkämmerer Grafen v. Czernin gelangten Allerhöchsten Cabinetsschreibens vom 10. Dec. 1839 wegen der seit einiger Zeit so häufig an Allerhöchste dieselben gerichteten Sendungen von allerlei Kunst- und Druckwerken, zu der Verfügung veranlaßt gefunden, daß von nun an alle derlei Gegenstände, sowohl aus dem In- als Auslande, an den Oberstkämmerer gewiesen werden, welcher sodann nach Beschaffenheit der Sache die Zurückstellung derselben entweder unmittelbar allsogleich selbst zu verfügen, oder die allerhöchste Weisung Sr. Majestät hierüber einholen wird. — Diese Allerhöchste Verfügung wird mit dem Beisatze kund gemacht, daß alle diejenigen, welche Kunstgegenstände und Erzeugnisse, oder Druckwerke Sr. Majestät dem Kaiser darzubringen beabsichtigen, dieselben immer an den Herrn Oberstkämmerer, und zwar unter dessen persönlicher Adresse, jedoch mit angedeuteter Abgabe: In dem k. k. Oberstkämmerer-Amte, einzusenden haben, dann daß dem Gegenstande auch jedesmal die genaue Angabe des Kauf- und Zunamens, so wie des Standes und Wohnortes des Einsenders beigefügt seyn müsse. — Laibach den 18. Jänner 1840.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,  
k. k. Sub. Secretär.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 107. (1) Nr. 417.

Verpachtung der Suppangründe  
in Feistritz.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht, daß vermöge der Verordnung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Görz, ddo. 5. Mai 1839, Z. <sup>4401</sup>/<sub>1109</sub> IV, die neuerliche Verpachtung der zur Staatsherrschaft Adelsberg gehörigen Suppangründe in Feistritz, Bezirk Feistritz, auf weitere drei Jahre, das ist vom 1. November 1839 bis letzten October 1842, am 3. Februar 1840, Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Kanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg werde abgehalten werden, wozu man die Pachtliebhaber mit dem einzuladen findet, daß die Bedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können. — Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg am 2. Jänner 1840.

Z. 108. (1) Nr. 366.

Kundmachung.

Am 8. k. M. Februar, Früh von 9 bis 12 Uhr, werden beim gefertigten Magistrate folgende Getreide-Quantitäten etc. licitando verkauft werden, wozu die Kauflustigen eingeladen werden: Weizen 1 Mähen 12 Maß; Korn 5 Mähen 24 Maß; Hirse 19 Mähen 6<sup>2</sup>/<sub>7</sub> Maß; Heiden 6 Mähen; Hafer 201 Mähen 16 Maß; Urbareholz 17 Fuhren; Haarjähling 47 Pfd. — Stadtmagistrat Laibach am 22. Jänner 1840.

Z. 106. (1) Nr. 6723.

Kundmachung.

Am 4. Februar d. J. wird im städtischen Rathssaale die Miruendo-Licitation zur Regulirung des Mehlsplatzes Vormittag um 11 Uhr abgehalten. — Der Ausrufpreis beträgt 98 fl. 57 kr. — Stadtmagistrat Laibach am 20. Jänner 1840.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 88. (2)

## Versteigerung.

Die Buchenschwamm-Sammlung in den Herrschaft Wippacher Domir. Waldungen wird am 10. Februar d. J. in der Amtskanzlei der Herrschaft Wippach Vormittags um 9 Uhr durch öffentliche Versteigerung auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden.

Schriftliche Offerte, denen ein Badium von 20 fl. M. M. anzuschließen ist, müssen bis zum Beginne der Licitation überreicht werden.

Die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Wippach am 18. Jänner 1840.

Z. 101. (1)

## Localitäten-Vermiethung.

In dem am Congressplaze neu gebauten Hause des Dr. Blasius Dvijazh ist ein Magazin mit einem Laden, aus zwei oder drei Abtheilungen, bei zwei Abtheilungen mit einem und bei drei Abtheilungen mit zwei Eingängen, dann ein gewölbter, nach der ganzen Fronte des Hauses langer Keller mit besonderem Eingange, von Georgi 1840 zu vermieten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Hauseigenthümer selbst.